

# Herdenschutz in der Weidetierhaltung – Wissen besser vernetzen

Seit November 2020 führt der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) e.V. das dreijährige Projekt „Herdenschutz in der Weidetierhaltung“ durch. „Der Wolf stellt vor allem weidetierhaltende Betriebe vor große Herausforderungen. Wir möchten Wissen für Landwirtinnen und Landwirte sowie Beratende im Bereich Herdenschutz bereitstellen und sie unterstützen, damit sie Risiken von Übergriffen einschätzen und Vorsorgemaßnahmen treffen können“, so Christiane Feucht, Projektmanagerin beim DVL. Kern des Vorhabens sind die Vernetzung und der Wissenstransfer zwischen landwirtschaftlichen Betrieben und von Multiplikatoren.

Auch wenn der Fokus des Projekts auf landwirtschaftlichen Weidetierhaltungen liegt, so kommt der Umsetzung von Herdenschutzmaßnahmen auch in Kleinbestandhaltungen eine hohe Bedeutung zu. Damit Herdenschutz wirken kann, müssen möglichst alle Weidetiere in einer Region geschützt werden. Sonst besteht die Gefahr, dass einzelne Wölfe oder Rudel sich auf Nutztiere spezialisieren und lernen, dass diese eine leichte Beute darstellen. Amtstierärztinnen und -ärzte sowie Veterinärämter können hier eine wichtige Rolle bei der Beratung, Informationsvermittlung und Vernetzung zu Tierhaltern einnehmen.



Das Informationsangebot des Projekts Herdenschutz in der Weidetierhaltung kann dabei gerne genutzt und an Kontakte zu Weidetierhaltenden weitergeleitet werden:

Die Projektmitarbeiterinnen organisieren Online-Schulungen, bei denen Weidetierhaltende mit Erfahrung in Herdenschutz von ihren Erfahrungen berichten oder Herdenschutzexperten komplexe Themen wie beispielsweise eine gute Erdung von Elektrozaunen, die Zaunpflege oder das Zäunen von schwierigen Stellen, wie Bäche oder Senken anschaulich erklären. Die Vorträge werden in der Regel aufgezeichnet, sodass sie auch im Nachgang noch jederzeit von

Interessenten angesehen werden können. „Die Nachfrage ist groß“, sagt Monika Riepl, die das Projekt gemeinsam mit Christiane Feucht koordiniert. Zu den kostenfreien Veranstaltungen melden sich oft weit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland und den Nachbarländern an. Die Inhalte der Schulungen werden zudem aufgearbeitet und sollen als kurze Anleitungen Interessenten zur Verfügung gestellt werden. Aktuell in



**Abb. 2:** Der Mehraufwand des Herdenschutzes für Weidetierhaltende sollte entsprechend ausgeglichen werden, um einen Beitrag zum Erhalt der Weidetierhaltung in Deutschland zu leisten. © K. Fackler



Stand: 02/2022  
Quelle: DVL

**Abb.1:** Übersicht der durch Mitgliedsorganisationen des DVL betreuten Gebiete, © DVL



**Deutscher Verband für  
Landschaftspflege**

Der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) e.V. ist der Dachverband von 190 Landschaftspflegeorganisationen in Deutschland. Kennzeichen des DVL und seiner Mitgliedsverbände ist die Drittelparität, das heißt Landwirtschaft, Naturschutz und Politik sind zu gleichen Teilen im Vorstand vertreten.

„Wir fühlen uns in unserem Handeln den Menschen verpflichtet, die in der Landschaft Nutzung und Wertschöpfung mit Naturschutz verbinden“, so Geschäftsführer Dr. Jürgen Metzner.

„Der DVL sucht hierfür praxisgerechte und zukunftsfähige Lösungen. Das Herdenschutzprojekt soll einen Beitrag zur Versachlichung der Diskussion rund um den Wolf in Deutschland liefern und insbesondere Weidetierhalterinnen und Weidetierhalter unterstützen.“

Arbeit sind beispielsweise Anleitungen zum erfolgreichen Erden von Elektrozäunen oder der Umsetzung eines effektiven Untergrabschutzes bei Weidezäunen.

Neben dem Schulungsangebot ist der Aufbau eines Netzwerks aus Demonstrationsbetrieben, die bereits Herdenschutzmaßnahmen umsetzen, ein wichtiger Baustein des Projekts. Diese werden auf der Projekthomepage mit einem Kurzportraits vorgestellt und sind auf einer Karte für Interessenten leicht auffindbar. Interessierte Weidetierhaltende finden so rasch und übersichtlich Beispiele für verschiedene landschaftliche und betriebliche Situationen. Die Auswahl der Betriebe erfolgt in enger Abstimmung mit den amtlichen Herdenschutzberatern vor Ort. „Aus unserer Sicht ist die kollegiale Beratung zwischen den Landwirtinnen und Landwirten am effektivsten für alle. Sie kennen die Gegebenheiten auf ihren Höfen und können Kolleginnen und Kollegen selbst am besten weitergeben, was sich bewährt hat oder was auch einmal schiefgegangen ist. Nicht jeder Fehler muss wiederholt werden“, so Monika Riepl.

Das Projekt ist Teil der Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz in der Projektphase Wissen – Dialog - Praxis. Die Förderung erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).



**Abb 3:** Praxisschulungen zu wolfsabweisenden Zaunsystemen sollten flächendeckend angeboten werden. © DVL

Informationen zum Projekt finden sich hier: <https://www.herdenschutz.dvl.org>

Nächste Veranstaltungstermine (Information und Anmeldung unter: <https://www.herdenschutz.dvl.org/veranstaltungen>):

- 12. Juli 2022, 16 – 18 Uhr: Elektrozaun erden – so geht's! (Online – Veranstaltung)
- 13. September 2022, Online-Tagung Herdenschutz (Schwerpunkt Rinder)

Schulungsunterlagen und Vortragsmitschnitte können hier abgerufen werden: <https://www.herdenschutz.dvl.org/schulungsmaterialien>

Kontakt: [herdenschutz@dvl.org](mailto:herdenschutz@dvl.org), 0981-180099-19



**Abb 4:** Im Herdenschutz werden in vielen Fällen elektrifizierte Weidezäune eingesetzt. Eine gute Erdung ist hierbei essentiell. © P. Roggenthin / DVL